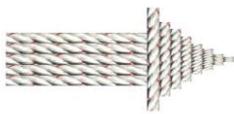


# Maritime Knoten

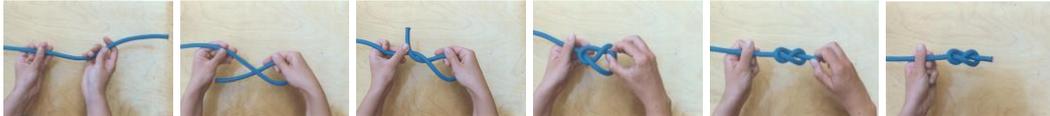


***„Wer sein Boot nicht allein  
festmachen kann, der braucht  
auch keinen Führerschein !“***

Ausspruch eines Prüfers im Rostocker Osthafen.

# Maritime Knoten

Herzlich willkommen zu unserem Knotenkurs.



Für die **Prüfung** der Sportbootführerschein  
sollten Sie **sechs Knoten** sicher beherrschen.

Unser Kurs bietet Ihnen viele Informationen  
und Anleitungen, die Ihnen die perfekte  
Knotenpraxis ermöglichen.

Literaturhinweise und ein Wörterbuch der  
Knoten runden das Angebot ab und liefern  
Ihnen notwendiges erstes Hintergrundwissen.

# Kursübersicht

Diese **Kursübersicht** präsentiert Ihnen den gesamten Kursinhalt.

1. Achtknoten
2. Kreuzknoten
3. Schotstek
4. doppelter Schotstek
5. Palstek
6. doppelter Palstek
7. Roringstek
8. Webeleinenstek
9. halber Schlag
10. Rundtörn
11. Belegen einer Klampe
12. Knotenwörterbuch
13. Literaturverzeichnis

# Achtknoten

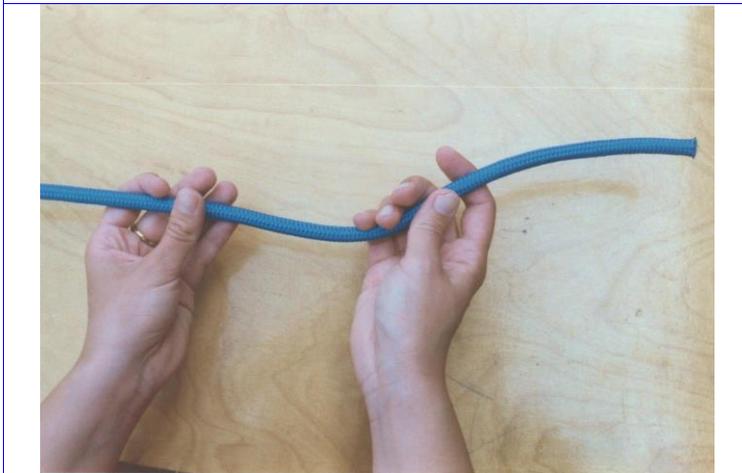


Der Achtknoten dient in erster Linie dazu, ein Leinenende (Tampen), das in einem Block geführt ist, an dem Herausrutschen (Ausrauschen) zu hindern.

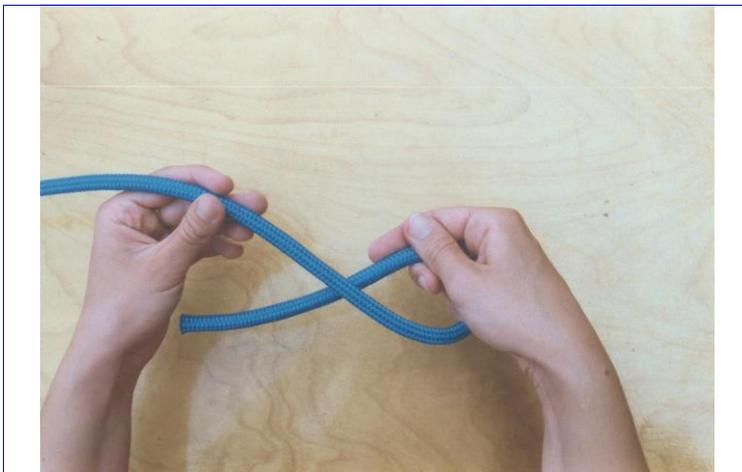
Der Achtknoten sichert den Tampen vor dem Ausrauschen. Bei Jollen zum Beispiel am Ende der Fockleinen.



# Achtknoten



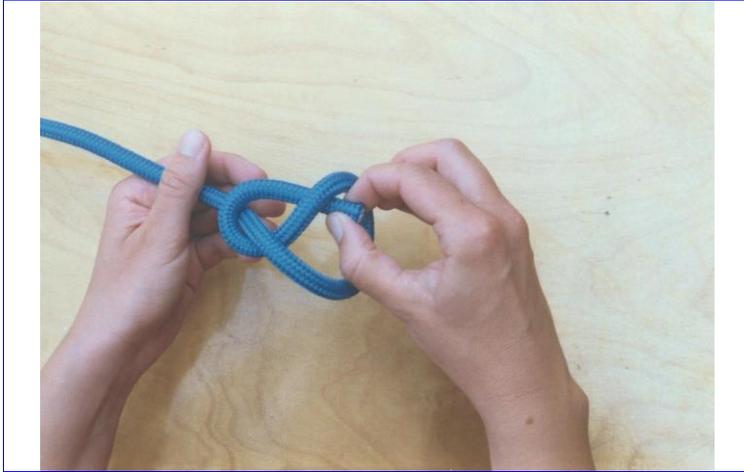
Sie greifen die Leine mit beiden Händen. Die Arbeitspart der Leine führen Sie ...



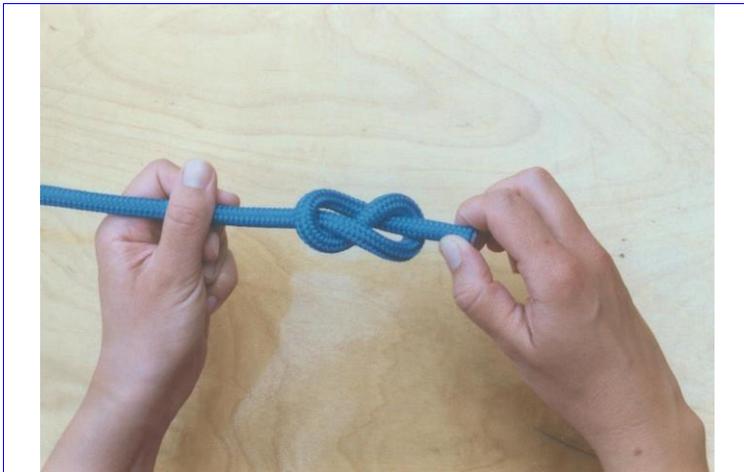
... mit Ihrer rechten Hand unter der Leine in Ihrer Richtung durch und ...



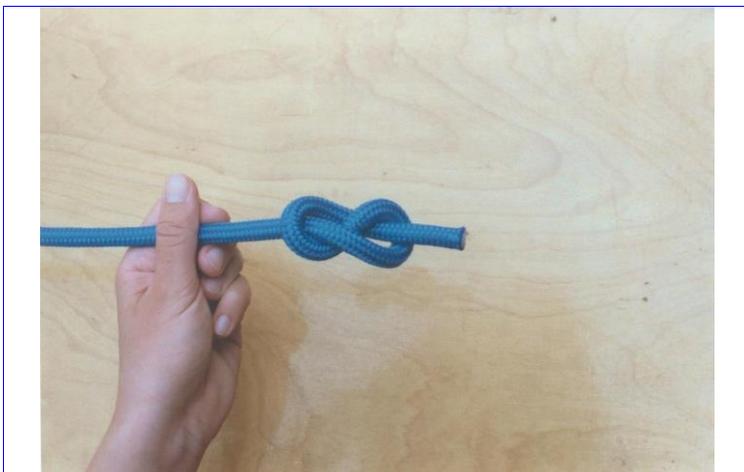
... schlingen sie über die stehende Part der Leine. Mit der rechten Hand halten Sie die...



...entstehende Bucht  
und führen die  
Arbeitspart durch sie  
hindurch.



Sie fassen das Ende  
der Leine und ziehen  
den Knoten fest zu.



So sieht dann Ihr  
Achtknoten aus,  
wenn Sie alles richtig  
gemacht haben.

*Herzlichen  
Glückwunsch!*

# Kreuzknoten



Eine ideale Verbindung zweier gleich starker Enden aus gleichem Material ist der Kreuzknoten. Mit ihm können Sie Taue verlängern. Der Kreuzknoten muss symmetrisch sein. Beide Enden müssen auf der gleichen Seite aus der Bucht der anderen laufen.

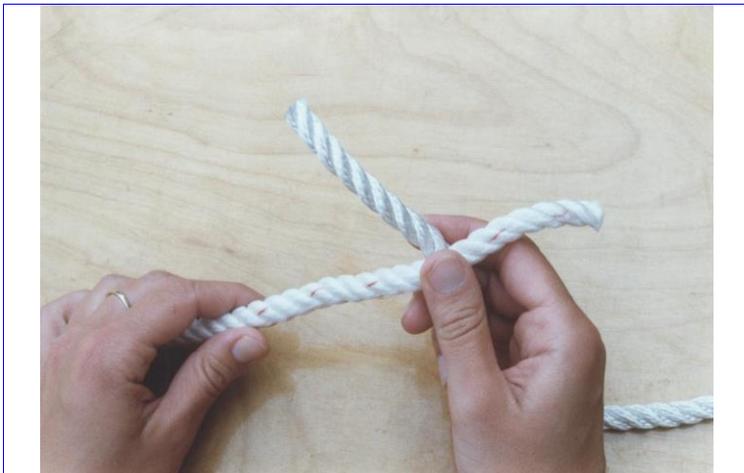
Bei glattem Kunstfasertauwerk hält der Kreuzknoten nicht. Sie verwenden in diesem Fall besser den Schotstek.



# Kreuzknoten



Sie nehmen die  
Enden der Leinen in  
beide Hände und ...



... überkreuzen beide  
Enden. Dann ...



... umschlingen Sie  
mit dem rechten  
Ende...



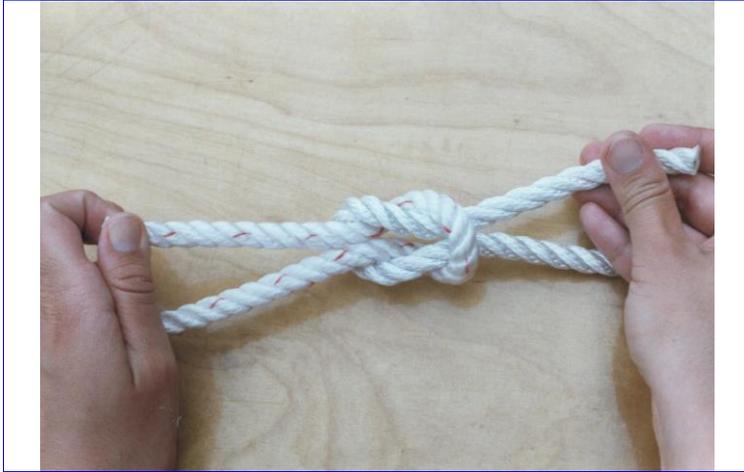
...das linke Ende.



Nun überkreuzen Sie  
erneut beide Enden:  
Das in der rechten  
Hand umschlingt das  
andere Ende und ...



... Sie fassen beide  
Enden mit den  
Fingern und ...



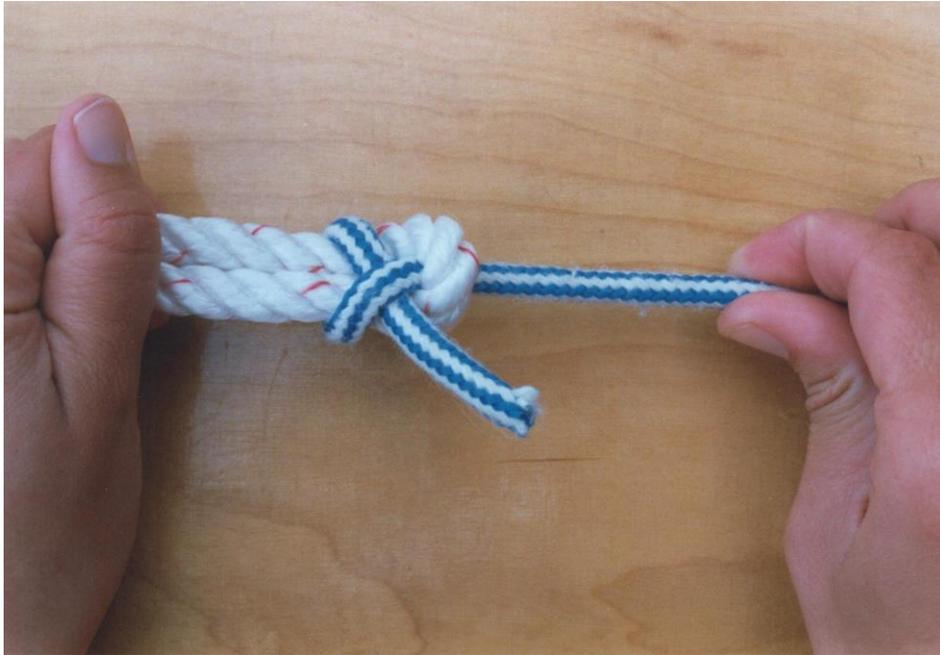
... ziehen sie fest zu.

Und schon ist Ihr ...



... Kreuzknoten fertig.

# Schotstek

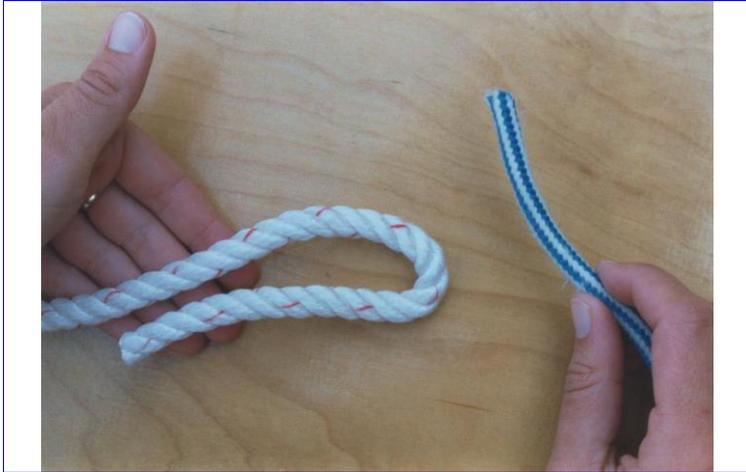


Ungleiche Enden werden mit einem Schotstek verbunden. Das dünnere Ende wird beim Schotstek immer durch die Bucht des Dickeren gesteckt.

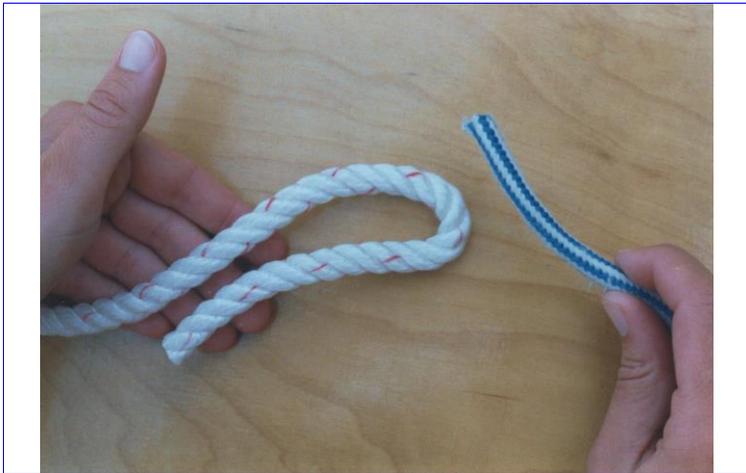
Der Schotstek ist ideal bei glattem Kunstfasertauwerk. Ist ein Tau sehr viel dünner als das andere, dann sollten Sie den doppelten Schotstek verwenden.



# Schotstek



Sie legen zuerst eine  
Bucht mit der linken  
Leine und ...



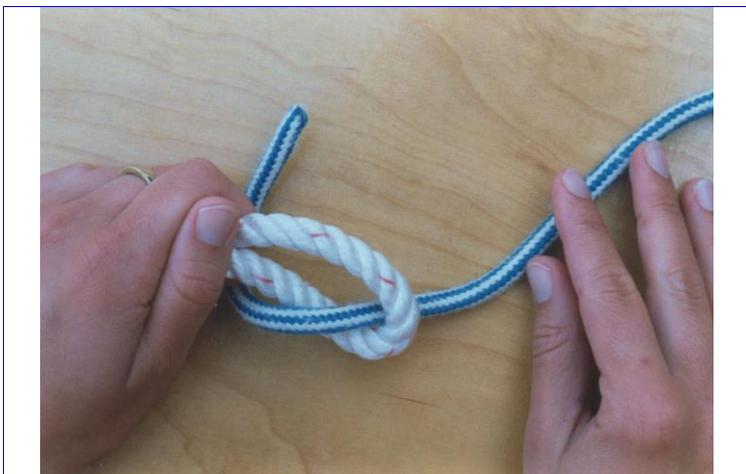
... fädeln die Leine, ...



... die Sie in der  
rechten Hand  
halten...



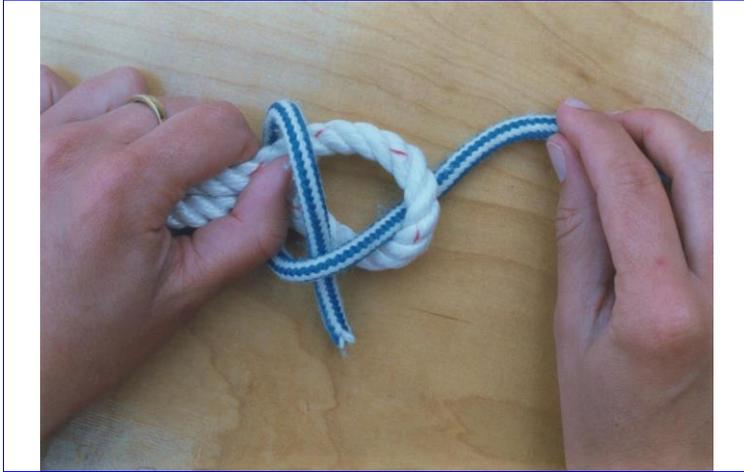
... von hinten in die  
Bucht ein.



Dann umschlingen  
Sie die Bucht mit der  
Leine aus der rechten  
Hand und ...



... fädeln sie zwischen  
Bucht und ...



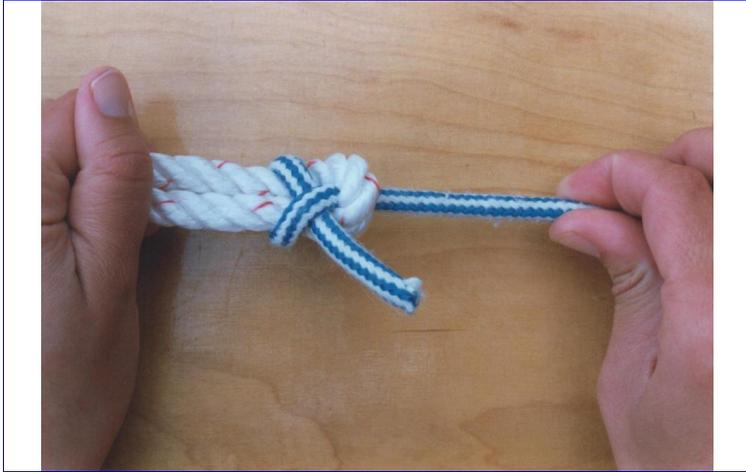
... eigenem Verlauf  
ein.



Dann ziehen Sie  
die Leine ...



... aus der  
rechten Hand fest.



Ihr Schotstek ist  
jetzt fertig.

# Doppelter Schotstek



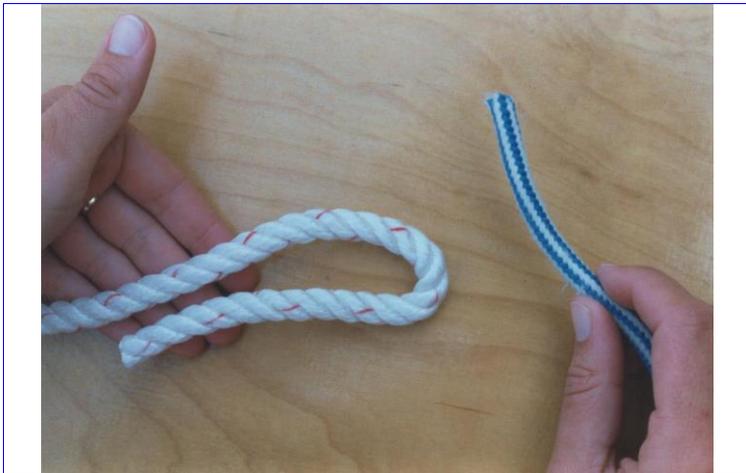
Zur Verbindung zweier ungleicher Enden eignet sich der doppelte Schotstek.

Insbesondere gilt dies, wenn ein Ende wesentlich dünner als das andere ist.

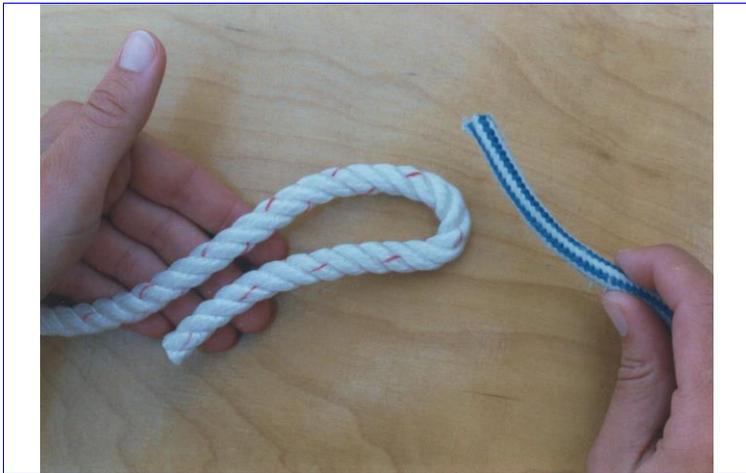
Der doppelte Schotstek wird bei glattem Tauwerk aus Kunstfasermaterial angewendet.



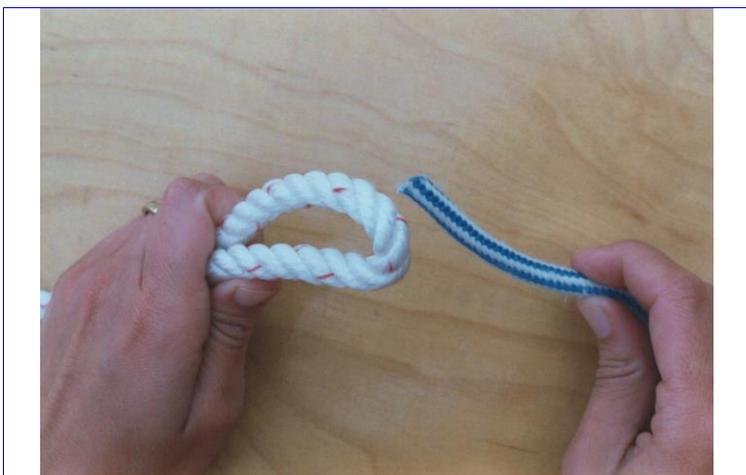
# Doppelter Schotstek



Sie legen zuerst eine  
Bucht mit der linken  
Leine und ...



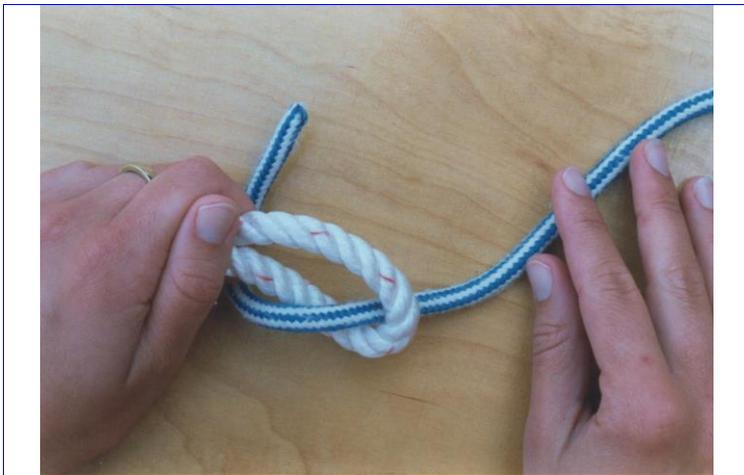
... fädeln die Leine, ...



... die Sie in der  
rechten Hand  
halten...



... von hinten in die  
Bucht ein.



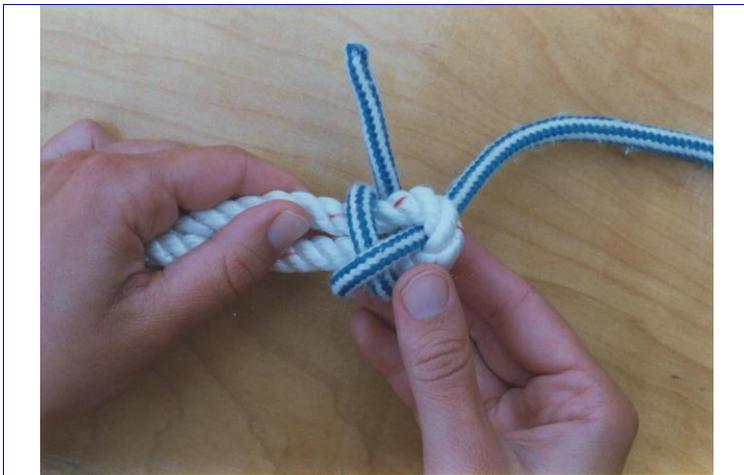
Dann umschlingen  
Sie die Bucht mit der  
Leine aus der rechten  
Hand und ...



... fädeln sie zwischen  
Bucht und ...



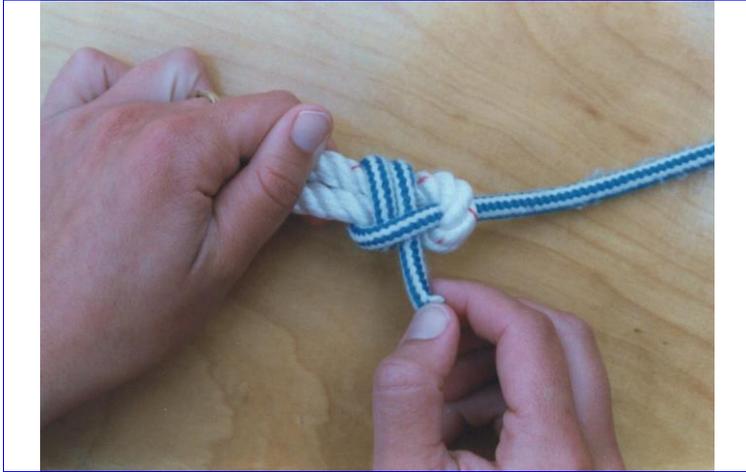
... eigenem Verlauf  
ein.



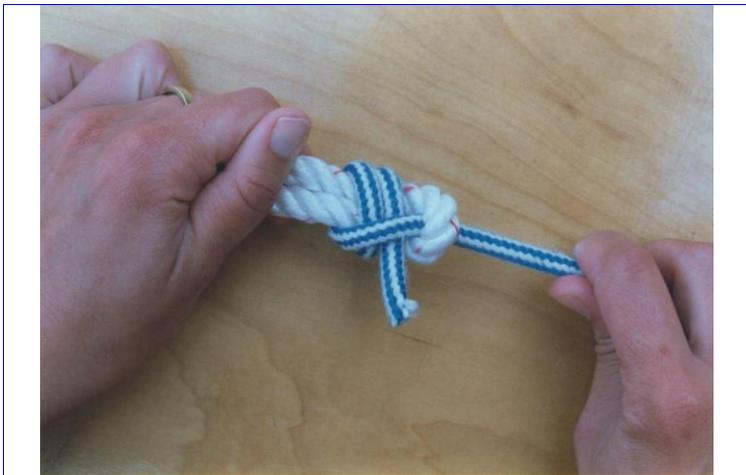
Dann umschlingen  
Sie mit dieser Leine  
die Bucht erneut  
und ...



... fädeln das Ende in  
seinen eigenen  
Verlauf ein.



Dann ziehen Sie  
die Leine ...



... aus der  
rechten Hand fest.



Ihr doppelter  
Schotstek ist jetzt  
fertig.

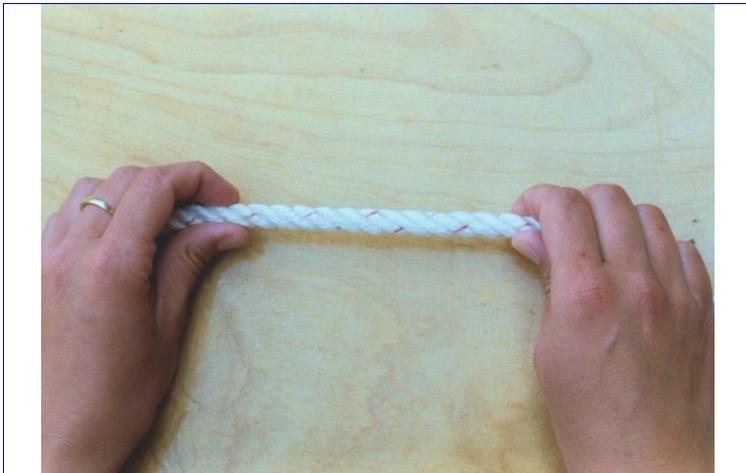
# Palstek



Der maritime Knoten für alle Gelegenheiten ist der Palstek. Seiner Schreibweise können Sie seine Anwendung entnehmen. Der Palstek dient zum Festmachen an Pfählen. Sie stecken ein Auge, das sich unter Last nicht zuzieht. Dieser Knoten findet auch Verwendung beim Fixieren von Rettungsringen und anderen Objekten, die nicht über Bord gehen sollen. Auch zwei Leinen können mit dem Palstek verbunden werden. Nachteilig ist, dass dieser Knoten sich unter Last nur schwer öffnen lässt. Taue aus glattem Kunststoff erfordern den doppelten Palstek.



# Palstek



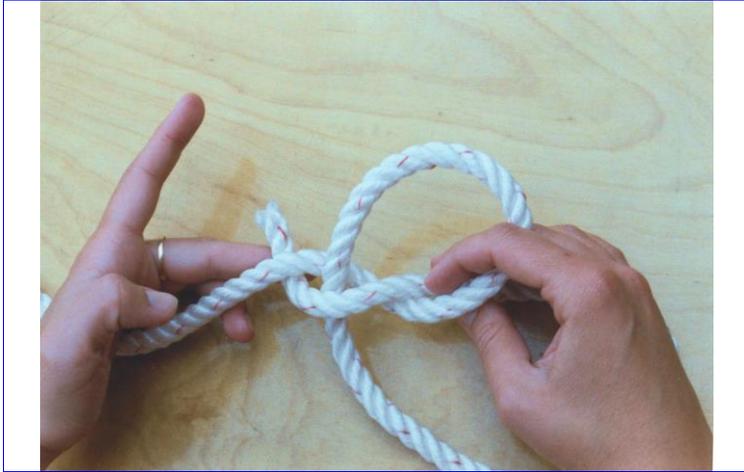
Nahe des  
Leinenendes greifen  
Sie die Leine mit  
beiden Händen  
und ...



... legen die Leine zu  
einem „Auge“.



Das Ende der Leine  
ergreifen Sie mit der  
rechten Hand und  
führen es von hinten  
durch das „Auge“  
hindurch.



Mit diesem Ende  
umschlingen Sie die  
Leine, die Ihnen  
durch die linke Hand  
läuft und ...



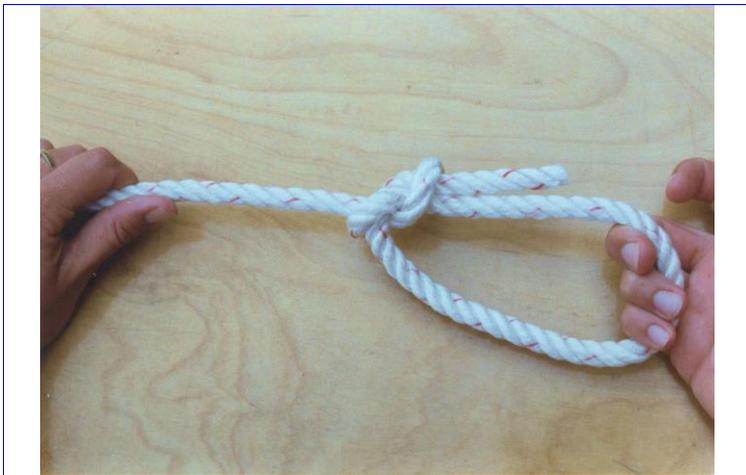
... führen sie durch  
die Schlinge  
hindurch.



Dann ziehen Sie  
beide ...



... Enden richtig fest.



So sieht dann Ihr  
erster Palstek aus.

## **Doppelter Palstek**

Zum Festmachen an Pfählen etc. mit glattem Kunstfasertauwerk benötigen Sie einen doppelten Palstek.

Wassersportler, die ihre Boote mit solchem Tauwerk ausrüsten, kommen um diesen Knoten nicht herum.

# Roringstek



Wenn Leinen an Ringen zu befestigen sind, dann können Sie neben dem Palstek auch den Roringstek verwenden. Gerade bei Kaimauerringen werden Sie diesen Knoten öfters einsetzen müssen, wenn Sie nicht an Pfählen oder Pollern mit dem Webeleinenstek festmachen können.



# Roringstek



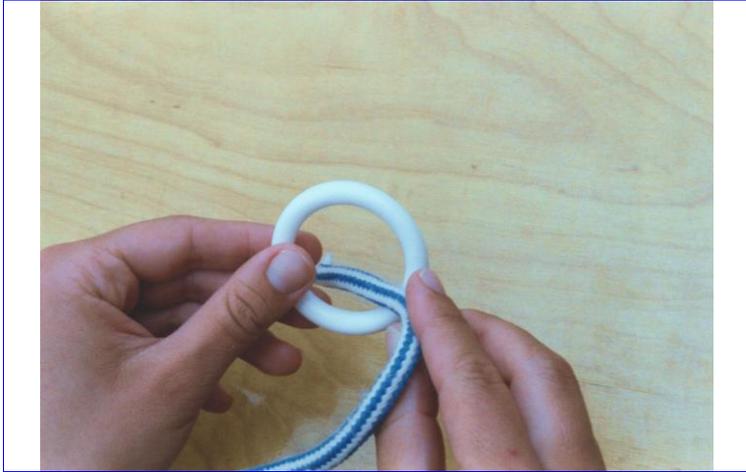
An Kaimauern  
finden Sie öfters  
Ringe zum  
festmachen.



Sie greifen das  
Leinenende ...



... und führen es



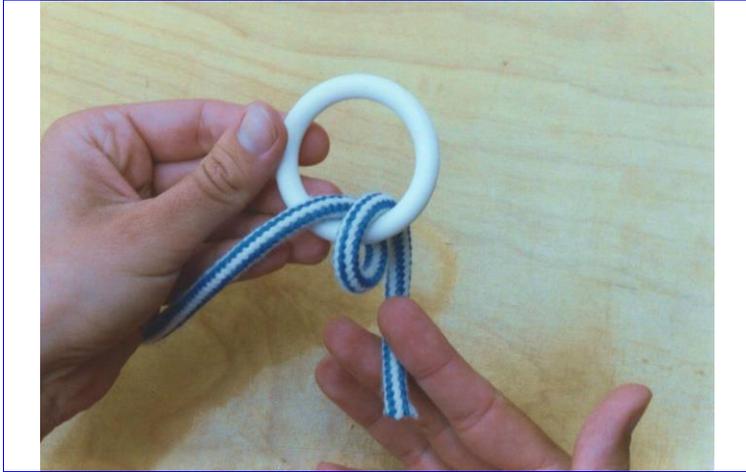
... von oben durch...



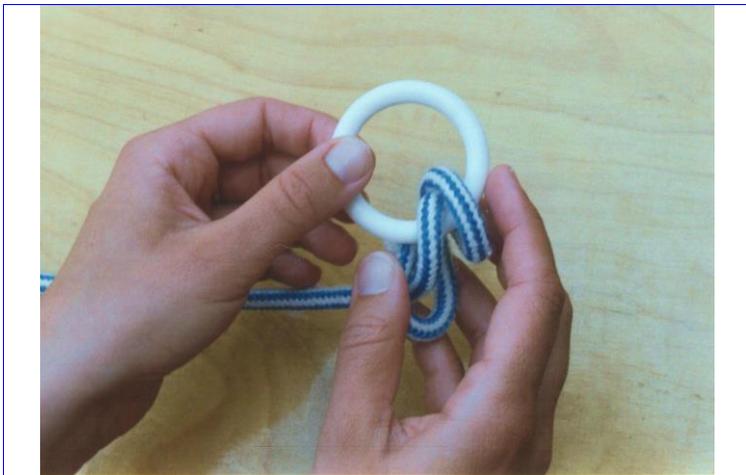
... den Ring hindurch.



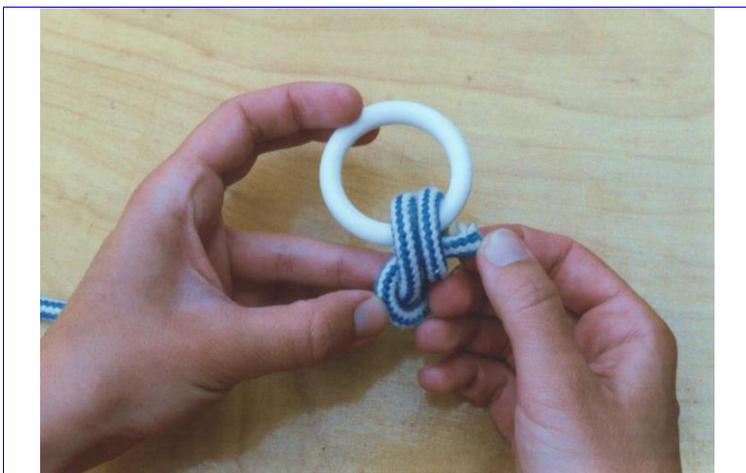
Das Ende wird noch  
ein ...



... zweites Mal durch  
den Ring geführt.  
Dann wird das ...



... Leinenende über  
die Leine geführt  
und ...



... durch die  
Schlingen am Ring  
gezogen.



Das Leinenende wird festgezurr – fertig ist der Roringstek.

Der **doppelte Roringstek** entsteht, wenn das Leinenende ein weiteres Mal über die lange Leine und durch die Schlingen am Ring gezogen wird.

*Hinweis:* Dazu brauchen Sie ein etwas längeres Leinenende als beim einfachen Roringstek

# Webeleinenstek



Der Webeleinenstek wird auch „Mastwurf“ genannt.

Diesem Beinamen können Sie sofort die originale Bedeutung des Knotens und seinen Anwendungsbereich entnehmen: Mit einem Webeleinenstek binden Sie Ihr Boot an Pfählen, Pollern oder eben auch an Masten an. Der Knoten hält gut, wenn die Pfähle etc. nicht so dick sind. Eine Alternative ist der Stopperstek.



# Webeleinenstek



Das freie Leinenende  
führen Sie ...



... um den  
Pfahl herum.  
So formen Sie ein  
„Auge“ um den Pfahl.



Das freie Ende muss  
dabei unten liegen.



Das freie Ende  
schlingen Sie  
nochmals um den  
Pfahl herum und  
formen so ein  
weiteres „Auge“.



Das freie Ende  
stecken Sie unter  
die Leine, die eben  
das „Auge“ gebildet  
hat.



Nun ziehen Sie die  
Leinen fest und Ihr ...



... Webeleinenstek ist  
fertig.

# Stopperstek

Bei Pfählen, Masten oder Pollern, an denen ein Palstek nicht abgenommen werden kann, kommt der Stopperstek zum Einsatz.

Dieser Knoten kann auch bei großer Last wieder leicht gelöst werden.

Mehrere Boote, die über eine Trosse (langes Tau) geschleppt werden, befestigen Ihre Leinen an der Schlepptrosse mit einem Stopperstek. Der Stopperstek wird mit einem halben Schlag gesichert.

# Halber Schlag

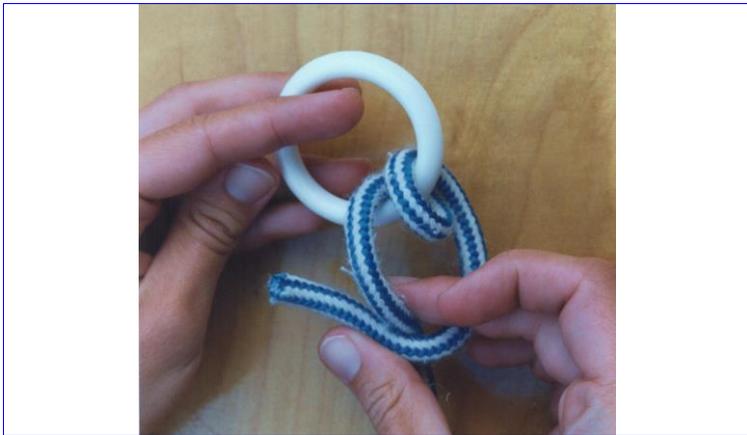


Der einfachste und universell einzusetzende Seemannsknoten ist der halbe Schlag.

Eine besondere Rolle kommt ihm als Sicherungsknoten hinter anderen Seemannsknoten zu, z.B. hinter dem Stopperstek oder in zweifacher Ausfertigung als zwei halbe Schläge hinter Rundtörns wie oben auf dem Foto.



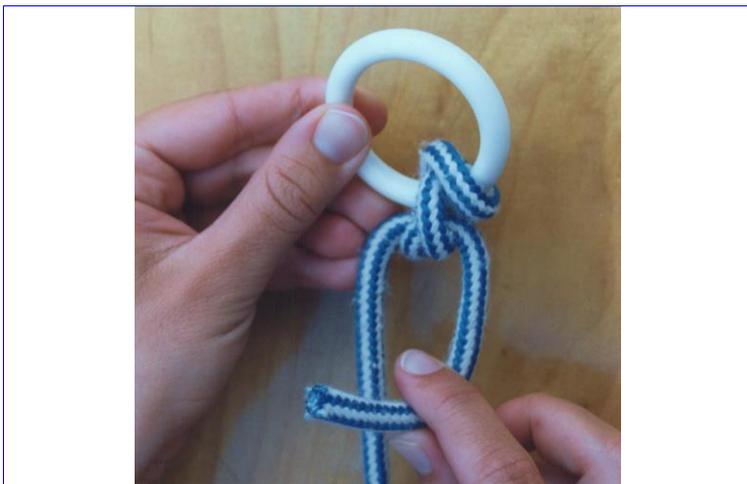
# Halber Schlag



Nach den Rundtörns  
durch den Ring  
schlingen Sie das  
freie Ende über die  
Leine und ziehen ...



... sie durch die so  
entstandene  
Schlaufe.  
Fertig ist der halbe  
Schlag.



Wenn Sie das freie  
Ende nochmals über  
die Leine ...



... und durch die  
Schlaufe ziehen,  
dann haben Sie ...



... zwei halbe Schläge  
gebunden.

# Rundtörn



Last zu erleichtern ermöglicht der Rundtörn. Zum Einsatz kommt er z.B. an Ringen in Schleusen zur Führung Ihres Bootes. Eineinhalb Rundtörns mit zwei halben Schlägen sind eine oft gebrauchte Kombination zum Festmachen auf kurze Zeit.



# Rundtörn



Für einen Rundtörn  
stecken Sie das freie  
Ende Ihrer Leine ...



... durch den Ring,  
ziehen es weiter  
und ...



... stecken es  
nochmals durch den  
Ring.

Ein Rundtörn  
ist die Wicklung einer  
Leine um 360 Grad  
z.B. um einen Ring,  
Poller, Stange etc.



Hier sind eineinhalb  
Rundtörns um einen  
Ring gesteckt.

# Belegen einer Klampe



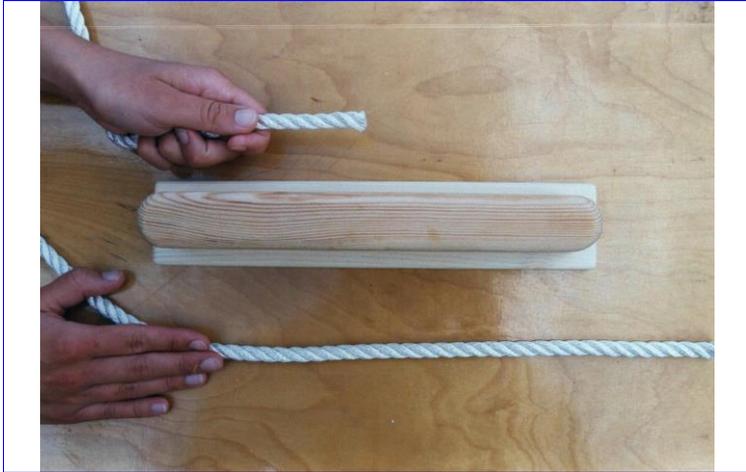
Die Klampe ist ein Beschlagteil Ihres Bootes.

Sie hat die Form eines Knaufes oder Griffes.

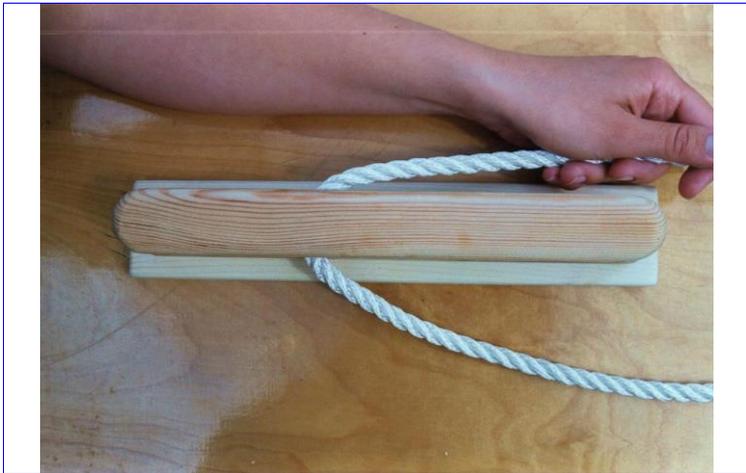
Leinen an einer Klampe festmachen nennt man „Belegen einer Klampe“.



# Belegen einer Klampe



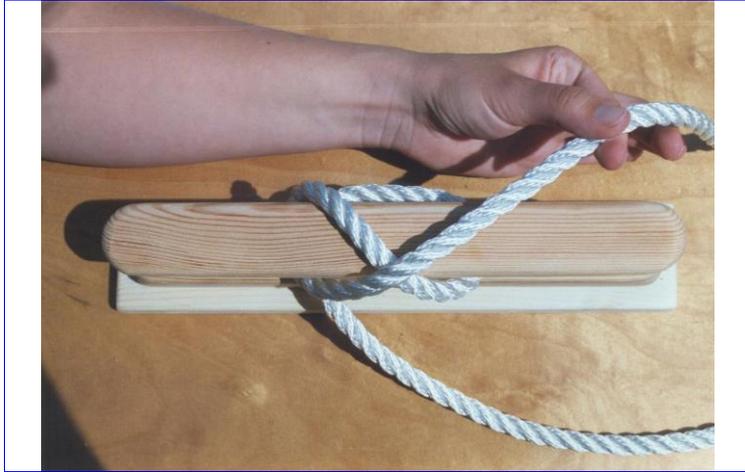
Die Leine wird  
einmal ...



... um den  
Klampenfuß  
geschlungen. Dann  
führen Sie die Leine...



... diagonal über die  
Klampe und dann  
wieder ...



... untendurch und  
erneut diagonal  
darüber.  
(Das nennt man  
einen Kreuzschlag).



Sie schlingen die  
Leine wieder unter  
der Klampe durch,  
führen sie diagonal  
über die Klampe, ...



... stecken sie wieder  
unten durch und  
führen die Leine  
wieder diagonal über  
die Klampe.



Dann drehen sie die Leine so, dass das freie Ende unter dem festen liegt. So wird es festgeklemmt ...



... und flutscht nicht heraus. Das nennt man einen "Kopfschlag".



Nun ziehen Sie die Enden fest und achten darauf, dass das freie Ende entgegengesetzt zur Zugrichtung läuft.



Nur dann hält Ihre  
Leine auf der  
Klampe.

Und das war doch  
auch Ihre Absicht,  
oder?

# KLEINES KNOTENWÖRTERBUCH

Begriff		Erläuterung
<b>Arbeitspart</b>		Seilende, mit dem gearbeitet wird
<b>Aufschien</b>		Zusammenlegen einer Leine in Buchten
<b>Auge</b>		augenförmige Schlinge im Tau mit geschlossener Bucht
<b>Bändsel</b>		kurzes dünnes Tauwerk
<b>Bekneifen</b>		Festkneifen eines Tampens mit einem anderen
<b>Belegen</b>		befestigen, festmachen z.B. an einer Klampe

<b>Bucht</b>		Schlaufe in U-Form im Tau
<b>Ende</b>		Tau
<b>Fall</b>		Leine zum hoch- und herunterziehen der Segel
<b>feste Part</b>		nicht bewegtes Ende einer Leine beim Knoten
<b>festmachen</b>		Schiff mit Tauwerk an möglichen Befestigungspunkten (Ring/Poller etc.) nach dem Anlegen sichern
<b>Garn</b>		dünnes Tauwerk
<b>halber Schlag</b>		einfacher universeller Seemannsknoten
<b>holende Part</b>		(siehe Arbeitspart)
<b>Klampe</b>		Beschlagteil in Knopfform beim Boot

<b>Kopfschlag</b>		wenn sich Leinen diagonal überkreuzen wie z.B. beim Belegen einer Klampe, und dabei das freie Ende unter dem festen liegt und von ihm bekniffen / festgeklemmt wird.
<b>Kreuzschlag</b>		wenn sich Leinen diagonal überkreuzen wie z.B. beim Belegen einer Klampe
<b>laufendes Gut</b>		bewegliches Tauwerk zum Bedienen der Segel
<b>laufende Part</b>		(siehe Arbeitspart)
<b>Leine</b>		Schnur, Stück, Tau
<b>Mantel</b>		äußeres Geflecht eines Taues, Mantel macht Tau griffig
<b>Rundtörn</b>		(siehe Törn)
<b>Schnur</b>		dünnes Tau

<b>Seele</b>		inneres Geflecht eines Taues, auch Kern genannt
<b>stehende Part</b>		nicht bewegtes Ende einer Leine beim Knoten (links im Bild)
<b>Stek</b>		Knoten
<b>Takling</b>		Garn, mit dem ein Tamp umwickelt werden kann, damit er nicht ausfranst.
<b>Tamp</b>		Endstück eines Taues
<b>Tampen</b>		kurzes Stück Tau
<b>Tau</b>		ab einem Durchmesser von 1 cm wird Tauwerk als Tau bezeichnet
<b>Törn</b>		Wicklung einer Leine um 360 Grad z.B. um einen Ring, Poller, Stange etc.

**Trosse**

dickes Tau

# Literaturverzeichnis

<b>Titel</b>	<b>Autor</b>	<b>Verlag</b>
<b>Das Ashley-Buch der Knoten</b>	Ashley, Clifford Warren	Edition Maritim, 1999
<b>Das BLV-Knoten-Handbuch</b>	Pawson, Des	blv, 1998
<b>Das kleine Knotenbuch</b>	Owen, Peter	Delius Klasing, 2001
<b>Das Knotenbuch</b>	Bigon, Marion; Regazzoni, Guido	Edition Maritim, 1998
<b>Die praktische Knotenfibel</b>	Burgess, Tom	blv, 1996
<b>Knoten – Das Praxis-Handbuch</b>	Budworth, Geoffrey	Delius Klasing, 2000
<b>Knoten, Fancywork und Spleiße</b>	Hin/Kampa/Hille	Delius Klasing, 1995
<b>Knoten für die Praxis</b>	Budworth, Geoffrey	Delius Klasing, 2002
<b>Knotenschule für Skipper</b>	Bein, Michael; Felske, Franka	felske media.de, 2003
<b>Knoten, Spleißen, Takeln</b>	Sondheim, Erich	Delius Klasing, 2001

## **Haftungsausschluss**

### **Inhalt der Publikation**

Die Autoren und der Verlag übernehmen keine Gewähr für Korrektheit, Vollständigkeit oder Qualität der in dieser Publikation bereitgestellten Informationen. Haftungsansprüche gegen die Autoren wegen Schäden materieller oder ideeller Art, die durch Nutzung oder Nichtnutzung der Informationen bzw. durch die Nutzung fehlerhafter und unvollständiger Informationen verursacht wurden, sind grundsätzlich ausgeschlossen.

### **Verweise / Links**

Für Verweise auf fremde Internetseiten anderer Anbieter, sofern sie hier vorkommen, übernehmen die Autoren und der Verlag keinerlei Haftung. Sie distanzieren sich hiermit ausdrücklich von allen Inhalten aller Seiten, deren Internetadressen hier angegeben werden. Für solche Inhalte wird und kann keine Verantwortung übernommen werden, da sich die redaktionelle und inhaltliche Gestaltung solcher Inhalte nicht innerhalb der Einflussnahme der Autoren und des Verlages befindet. Ebenso garantieren weder Verlag noch Autoren, dass die hier angegebenen Internetseiten im World-Wide-Web noch präsent sind und die in dieser Publikation angegebenen Informationen noch bieten.

### **Urheberrecht**

Das Copyright für hier veröffentlichte, von den Autoren selbst erstellten Grafiken, Zeichnungen und Texten bleibt allein bei den Autoren. Vervielfältigung, Weitergabe oder Verwendung solcher Grafiken und Texte in anderen elektronischen oder gedruckten Publikationen ist ohne ausdrückliche schriftliche Zustimmung des Verlages und der Autoren nicht gestattet. Auf Anfrage wird in der Regel vom Verlag die Zustimmung zu solchen Vorhaben erteilt.

### **Rechtswirksamkeit dieses Haftungsausschlusses**

Dieser Haftungsausschluss ist als Teil der Publikation zu betrachten. Sofern Teile oder einzelne Formulierungen dieses Textes der geltenden Rechtslage nicht, nicht mehr oder nicht vollständig entsprechen sollten, bleiben die übrigen Teile des Dokumentes in ihrem Inhalt und ihrer Gültigkeit davon unberührt.

### **Recherche nach bestem Wissen und Gewissen**